

Guarani-Hilfe e. V.

Hiltrud Hartmann

Blumenstraße 11

66129 Saarbrücken

Tel. 06805 20 78 43

Fax 06805 20 78 52

Mail hiltrudhartmann@t-online.de

www.guarani-indianer.de

Spendenkonto Guarani-Hilfe e. V.

Sparkasse Saarbrücken

KontoNr. 42710103 BLZ 59050101

September 2005

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

während mein Mann z. Z in El Soberbio viel zu regeln, zu organisieren, zu verhandeln hat, geht die Arbeit für unser Projekt in Deutschland und in Frankreich, wo ich z. Z. mein Büro habe, weiter. Die wichtigste Neuigkeit aus Pindo Poty ist, dass das Dach der neuen Schule gerade gedeckt wird. Hinderlich bei den Bauarbeiten waren die winterlichen Wassermassen. Ansonsten laufen die Baumaßnahmen nach Plan. Bei der Herstellung der Schulmöbel in der eigenen Schreinerei ist wegen einer größeren Reparatur am Stromaggregat eine Verzögerung aufgetreten. Die oberste Schulbehörde von Misiones will in der neuen Schule eine unabhängige Ganztagschule einrichten. Die Unterrichtserfolge von Jeji (6 Guaranischüler besuchen das Gymnasium in El Soberbio, 2 sind abgesprungen, der eine, weil er sich für seine verwaisten kleineren Geschwister verantwortlich fühlt, der andere, weil er sich überfordert glaubt, obwohl er keine schlechten Klassenarbeiten schrieb) haben in Misiones wie eine Bombe eingeschlagen und die Presse berichtet begeistert in regelmäßigen Abständen von unseren Erfolgen! Mittlerweile sind wir um eine weitere Schule reicher geworden. Die Guarani-Kinder von Chafariz konnten schon seit Jahren die für sie zuständige Schule in der Nähe des Dorfes nicht mehr besuchen, da die Schule aus unerklärlichen Gründen geschlossen wurde. Wir haben uns darum gekümmert, einen lehrer organisiert und die Schule wieder flott gemacht, was für uns eine zusätzliche finanzielle Aufgabe beinhaltet. Im letzten Monat haben wir z. B. Schuhe und Schulmaterial für die Guarani-Kinder aus Chafariz gekauft und wir werden auch weiterhin Schule und Schulkinder unterstützen. Chafariz ist ein von der Außenwelt abgeschlossenes Guarani-Dorf, zu dem man nur gelangt, wenn man einen Fluss durchwatet! Europäer sollten tunlichst tropische Gewässer meiden! Nachdem mir bei der Durchquerung das Wasser oben in die Stiefel lief, habe ich später auf diese Vorsichtsmaßnahmen verzichtet.

Da der Winter in Misiones dieses Jahr nicht zimperlich ist, mussten wir für unsere Internatsschüler in El Soberbio feste Schuhe und warme Kleidung kaufen. Außerdem haben wir mit den Zahnreparaturen aller Gymnasiasten begonnen. Alle Arztbehandlungen im Krankenhaus sind kostenfrei für den Patienten (nicht die Medikamente), auch die Zahnbehandlung, die einzig darin besteht, dass alle defekten Zähne sofort gezogen werden! Misiones ist das Land der Zahnlosen! Das wollen wir unseren Kindern ersparen und müssen deshalb einiges an Pesos aufbringen. Ansonsten fühlen sich Unsere Kinder in ihrem neuen Zuhause richtig wohl. Frohgelaunt kehren sie nach den Wochenenden aus Jeji zurück und bereiten

sich auf den Nachmittagsunterricht vor. Sie werden auch liebevoll von Beto, unserem Heimleiter, bekocht und versorgt. Nach dem Unterricht in der Schule sorgt der Hauslehrer Roberto im Internat für die Nachbereitung des Unterrichts und für sorgfältige Ausführung der Hausaufgaben. Moralische Unterstützung erhalten sie in ihrem Dorf von ihren Eltern, vom Kaziken und dem Schamanen, die alle sehr stolz auf sie sind und sich der Chance bewusst sind, die sich ihren Kindern bietet. Auf unserer Lehrfarm haben wir die erste Ernte mit etwas Gewinn eingefahren und das Geld gleich in ein Ochsespann investiert. Die Tiere, oxsen, Schweine und Hühner, werden von Alfonso und Letran versorgt, die dort mit ihren Familien ständig leben. Sie haben sich ihre traditionellen Hütten aus Bambus und einen Quincho gebaut. Die Schreinerei, die auf der Farm unter einem baufälligen Galpon untergebracht war, erhält in diesen Tagen einen neuen überdachten Raum. Der Agronom hat drei Guaranies in die Farmführung eingewiesen und seine Aufgabe ihnen übertragen. Bei Bedarf steht er uns weiter mit Rat zur Verfügung. Insgesamt müssen wir dort die Löhne für drei fest angestellte Guaranies und drei Tagelöhner zahlen. Dazu kommt der Schreiner mit einem Gehilfen. In der Schule von Jeji zahlen wir vier Lehrer, die Schulspeisung und Schulmaterial. In Pindo Poty bisher einen Lehrer und die Schulspeisung. Nach Fertigstellung des Schulgebäudes werden wir auch dort einen Lehrer für Kunsthandwerk und den Schamen als ihren Religionslehrer dazu einstellen. Hinzu kommt Arbeitsmaterial für Lehrer und Schüler. In El Soberbio zahlen wir die Gehälter des Verwalters, der Buchhalterin, des Internatsleiters, des Hauslehrers, die Ernährung und Kleidung der Internatsschüler, die Unterhaltung des Internats und die medizinische Versorgung nicht nur unserer Kinder, sondern aller Guaranies aus den umliegenden Dörfern. Die Unterstützung der Schule und des Dorfes Chafariz sind ebenfalls monatliche Kosten für uns. Hinzu kommen jeden Monat unvorhergesehene Ausgaben und Materialkosten. Die Abrechnung von 2004 kann auf unserer Homepage nachgelesen werden: www.guarani-indianer.de

Es gibt viele Nächte, in denen ich statt zu schlafen mir den Kopf zerbreche, wie wir mehr Helfer für unsere Arbeit, die erfolgreich ist und Früchte trägt, gewinnen können. Wir brauchen dringend mehr Patenschaften für die Schulspeisungen der Kinder, die Schulmaterialien, die medizinische Versorgung, die Lehrergehälter etc... Wenn jedes Mitglied bis Ende des Jahres einen weiteren Paten findet, könnte ich mich in meiner Sorge, dass wir die finanziellen Ausgaben nicht mehr schaffen, beruhigen.

Wir können das Rad nicht zurückdrehen. Es sind so viele Menschen, die in ihrer bisher aussichtslosen Lage ihre ganze Hoffnung in unsere Hilfe setzen. Es sind so viele Kinder und Jugendliche, die plötzlich erkannt haben, dass sie mit unserer Hilfe eine Chance haben zu überleben.

Liebe Freunde, wir können nicht alle Armut dieser Erde beseitigen, aber wir können dort, wo es sich lohnt, wo die Menschen dankbar die Hilfe annehmen, diesen unverschuldet Armen zu einem menschenwürdigen Dasein verhelfen.

Bitte vergesst nicht den im letzten Rundbrief angekündigten Friedenstag in Blieskastel am 25. 09. 05 von 10 - 18 Uhr. Unser Stand ist in der Stadthalle im großen Veranstaltungsraum direkt nach der Doppeltür links. Damit über den Tag verteilt immer Leute aus dem Verein anwesend sind, bitte ich um Absprache mit Frau Dünzer-Adam (Tel: 06894 570 635).

Die herzlichsten Restsommergrüße

Hiltrud Hartmann